

# Der tote Baum

Findest du auf dem Foto den toten Baum? Er ist unter dem Laub, den anderen Ästen und Pflanzen kaum zu erkennen. Aber er kann uns eine lange Geschichte erzählen.



Wenn wir einen Spaziergang durch unseren Wald machen, sehen wir natürlich viele Bäume. Manche sind noch

ganz jung und vielleicht gerade erst gepflanzt worden. Die meisten sind aber schon alt und hoch gewachsen. Wir wissen ja alle: Bäume können sehr alt werden, viel älter als wir Menschen. Doch manchmal sehen wir im Wald auch Bäume, die schon gestorben sind. Vielleicht hat sie einmal der Sturm umgeworfen, oder ein Blitz hat den Stamm gespalten, oder sie sind an einer Baum-Krankheit gestorben. Und nun liegt so ein Baum auf dem Waldboden. Aber damit ist seine Geschichte noch nicht zu Ende.

Eigentlich fängt jetzt für den toten Baum eine neue Geschichte an. Die ersten, die sich über den toten Baum freuen, sind sicher viele Mäuse und andere kleine Tiere, die im Waldboden leben. Plötzlich haben sie ein neues Versteck: der Baumstamm schützt sie vor Raubvögeln und dem Fuchs, wenn sie auf dem Boden nach Nahrung suchen wollen. Aber dann geht es auch schon gleich weiter. Da kommen viele Käfer und andere Insekten, für die die Rinde des Baumes ein Leckerbissen ist. Manche Tiere können die frische Baumrinde fressen, andere aber warten noch. Denn nun machen sich auch Pilze über den Baum her. Sie breiten sich auf der Rinde und im Holz des Baumes aus und machen alles ganz weich und brüchig. Manchmal wachsen solche Pilze auch nach außen und sehen dann aus wie Teller, die im Baum stecken. Dieses weiche Holz können nun andere Tiere gebrauchen. Sogar Wespen holen sich manchmal etwas davon und bauen dann ihr Wespennest damit. Aber etwas ganz Wichtiges geschieht, obwohl man es gar nicht sieht: Der Baum hatte in seinem Leben viele wichtige Nährstoffe aus dem Boden geholt und sie gespeichert. Diese Nährstoffe werden nun wieder frei. Sie kommen zurück in den Boden und andere Pflanzen können sich darüber freuen.

Und so verschwindet der tote Baum nach und nach und hilft dabei vielen Tieren und Pflanzen, im Wald weiter zu leben.